

Pfarreiblatt

OBWALDEN



(Bild: df)

Zumindest einmal im Leben

Einmal während seiner Schulzeit soll jedes katholische Kind an der Landeswallfahrt nach Einsiedeln teilnehmen können. Diesen Gedanken unterstützt auch der Regierungsrat, der jedes Jahr vollzählig – zu Fuss, mit dem Velo oder Auto – nach Einsiedeln pilgert. Dabei stützt sich Obwalden auf eine alte Tradition aus dem Jahr 1558.

Bild: Schwarze Madonna in der Gnadenkapelle.

Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen, Kägiswil, Schwendi Seite 8–11

Alpnach Seite 12/13

Sachseln • Flüeli Seite 14–16

Melchtal Seite 17

Kerns • St. Niklausen Seite 18/19

Giswil Seite 20/21

Lungern • Bürglen Seite 22/23

Zum Tod von Papst Franziskus (1936–2025)

Er hörte den «Schrei der Armen»

Der verstorbene Papst Franziskus setzte sich ein für eine Umwelt, die zerstört wird, und für die Menschen, die darunter leiden. Er habe den «Schrei der Erde und der Armen» hörbar gemacht, sagt Fastenaktion-Geschäftsführer Bernd Nilles.

Franziskus startete steil, als er 2013 seinen Vorgänger Benedikt ablöste. Er nahm von Anfang an kein Blatt vor den Mund, weckte Hoffnung und provozierte Kritik. Er benannte zum Beispiel öffentlich «15 Krankheiten des Vatikans», drängte auf Reformen und scheute auch nicht vor Personalwechseln zurück. Nach nur wenigen Monaten im Amt veröffentlichte er als erster Papst mit «Evangelii gaudium» ein Programm für sein Pontifikat. Darin fand sich auch die Aussage: «Diese Wirtschaft tötet.» Er klagte an, dass Menschen ausgegrenzt und wie Müll behandelt werden, warnte vor der immer grösser werdenden Schere zwischen Arm und Reich. Und forderte eine Orientierung am Weltgemeinwohl und eine gerechtere Wirtschaftsordnung.

Die Schöpfung bewahren

Im Juni 2015 veröffentlichte Franziskus seine erste Enzyklika. Der Titel «Laudato si'» bezieht sich auf den Lobgesang des heiligen Franz von Assisi, der sich bereits vor 800 Jahren zur Bewahrung der Schöpfung an alle Menschen dieser Erde wandte.

Das Dokument entfaltet seine Kraft durch eine schonungslose Beschreibung der Realität. Man hört beim Lesen geradezu den «Schrei der Erde und der Armen». Franziskus will, dass wir diesen Schrei als gemeinsamen Aufschrei erkennen, denn wo Umwelt zerstört wird, leiden auch die Men-



Papst Franziskus forderte immer wieder eine gerechtere Wirtschaftsordnung. Das Bild entstand im September 2018 im Vatikan. (Bild: Ashwin Vaswani, unsplash.com)

Zu diesem Beitrag

Papst Franziskus ist am 21. April verstorben. Am 24. April ging diese Pfarreiblatt-Ausgabe in die Produktion. Sie erscheint am 10. Mai – zu einem Zeitpunkt, zu dem sich die Kardinäle zur Papstwahl im Konklave versammelt haben oder der neue Papst bereits gewählt ist. Das Konklave hat am 7. Mai begonnen.

Das Pfarreiblatt würdigt das verstorbene Oberhaupt der katholischen Kirche gleichwohl mit diesem Beitrag von Fastenaktion-Geschäftsführer Bernd Nilles.

schren. Und wo die Menschen ausgebeutet werden, ist meist auch die Umwelt besonders bedroht. Franziskus ergänzt damit die katholische Soziallehre um die Umweltdimension. Er

stellt klar, dass wir Menschen nicht über der Natur stehen, sondern Teil von ihr sind. Wir alle haben die Aufgabe, «unserem gemeinsamen Haus» Sorge zu tragen.

Er sprach zur Politik

Franziskus zeigte immer wieder Offenheit auch für umstrittene Themen und liess sich beraten. Er empfing Klimaforscher, Ökonominen, Politiker, Entwicklungsfachleute wie mich, Menschen, die mit den Armen arbeiten; er lud die Opfer von Rohstoffkonzernen in den Vatikan ein.

Für Fastenaktion bot sich die Möglichkeit, eigene Überlegungen in die Kirche einzubringen und die Botschaften aus «Laudato si'» auch für unsere Arbeit zu nutzen. Denn Papst Franziskus schrieb und sprach nicht zur Kirche allein. Er wandte sich direkt an die Politik. Seine Hoffnung war, eine Wende hin zu Nachhaltigkeit

und Klimagerechtigkeit einzuläuten, eine grundlegende «ökologische Umkehr».

Umso bitterer dürfte es für Franziskus gewesen sein, dass sich zum aktuellen Zehn-Jahre-Jubiläum von «Laudato si'» verschiedene politische und wirtschaftliche Kräfte so erfolgreich aufbäumen gegen den Wandel, für den er eintrat. Sein Amt endete in einer Zeit, in der Rohstoff- und fossile Energiekonzerne politischen Rückenwind erhalten und Umweltregeln aufgeweicht werden sollen. Eine Zeit, in der einige Milliardäre versuchen, die sozialen Medien für ihre Zwecke zu kontrollieren, in der gegen Flüchtlinge Mauern gebaut werden, in der sich Regierungen mit Kürzungen der Entwicklungshilfe von den Armen ent-solidarisieren. Eine Zeit, in der Frieden für viele Menschen in weiter Ferne ist.

Ungleichheiten beseitigen

Im Sinne von Franziskus bleiben wir bei Fastenaktion dennoch zuversichtlich, dass es eine Zukunft für die Menschheit in Frieden und Wohlergehen ohne extreme Armut und Hunger geben kann: Wenn wir bei unserem persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handeln nicht die natürlichen Belastungsgrenzen unseres Planeten überschreiten. Wenn wir extreme Ungleichheiten zwischen Arm und Reich sowie Mann und Frau beseitigen. Und wenn wir die Kraft einer Solidarität oder «Zärtlichkeit» unter den Völkern erkennen.

Denn, in den Worten des Papstes: «Wir müssen uns bewusstwerden, dass unsere eigene Würde auf dem Spiel steht. Wir sind die Ersten, die daran interessiert sind, der Menschheit, die nach uns kommen wird, einen bewohnbaren Planeten zu hinterlassen. [...] Dies beleuchtet kritisch den Sinn unseres eigenen Lebensweges auf dieser Erde.» («Laudato si'» Nr. 160).

*Bernd Nilles (55) ist seit 2017
Geschäftsleiter Fastenaktion.*

Kirche und Welt

Welt

England / weltweit

62 Prozent glauben an Gott oder höhere Macht

Eine neue Studie wirft ein neues Licht auf die Einstellung zu Glaube und Bibel weltweit. Die Bibelgesellschaft in England und Wales veröffentlichte in Zusammenarbeit mit dem Weltbund der Bibelgesellschaften (UBS) die ersten Ergebnisse einer umfassenden globalen Umfrage zur Bibel und zum Glauben. Mit erstaunlichen Einsichten. Zu den auffälligsten Erkenntnissen der Umfrage gehören laut einer Medienmitteilung der Schweizerischen Bibelgesellschaft: Selbst in säkularen westlichen Gesellschaften glauben 62 Prozent der Befragten an Gott oder eine höhere Macht. 240 Millionen Menschen ohne christlichen Hintergrund bekunden Interesse daran, mehr über die Bibel zu erfahren. Es wurden 91 000 Menschen in 85 Ländern befragt.

Barcelona

Architekt Gaudí kommt der Seligsprechung näher

Die «Sagrada Familia» in Barcelona ist eine der bekanntesten Kirchen der Moderne. Ihr spanischer Architekt Antoni Gaudí i Cornet (1852–1926) war ein frommer Katholik. Nun wird er, etwa 100 Jahre nach seinem tragischen Tod, vermutlich seliggesprochen. Wie der Vatikan bekanntgab, stimmte Papst Franziskus Mitte April der Entscheidung zu, dass Gaudís Leben als «tugendhaft» anerkannt und er als ein «Diener Gottes» angesehen werden kann. Dies ist eine wichtige Vorstufe auf dem Weg zur Seligsprechung. Diese kann jedoch erst erfolgen, wenn auch ein Wunder anerkannt wird, das auf Fürsprache des Verstor-

benen geschehen ist. Gaudí, der die weltberühmte Basilika «Sagrada Familia» in Barcelona entwarf, galt als sehr frommer Katholik. Er führte ein zölibatäres Leben in äusserster Bescheidenheit. Am 7. Juni 1926 wurde er auf dem Weg zur Baustelle der Kirche von einer Strassenbahn erfasst und erlag drei Tage später seinen Verletzungen.

Irak

Schweizer Mönch baute ein Kloster auf und lebt dort

Pater Jens Petzold lebt in der nordirakischen Stadt Sulaimaniyya in einem Kloster, das er selbst aufgebaut hat. In Predigten und Vorträgen berichtet Pater Jens über sein Leben als Geistlicher im kurdischen Nordirak – wie er 2014 die Vertreibung der Christen aus der Ninive-Ebene erlebte und wie dadurch sein Kloster in ein Flüchtlingsheim umgewandelt wurde. Nun weilt er auf Einladung von «Kirche in Not (ACN)» vom 17. bis 19. Mai in seiner Heimat.

Bethlehem

Caritas Baby Hospital mit 1,8 Mio. Franken unterstützt

Die landesweite Sammlung, die seit über 60 Jahren an Heiligabend durchgeführt werde, habe erneut die grosse Solidarität mit kranken Kindern in Palästina gezeigt, heisst es in einer Medienmitteilung der Kinderhilfe Bethlehem. Der Verein mit Sitz in Luzern betreibt und finanziert das Caritas Baby Hospital. Dieses befindet sich in Bethlehem und ist das einzige Kinderspital im Westjordanland. Es behandelt Babys und Kinder bis 18 Jahre unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und ihrer Religion.

Rund 1,8 Mio. Franken kamen demnach zusammen. Zur Kollekte zugunsten des Kinderspitals ruft traditionell die Schweizer Bischofskonferenz auf.

1700 Jahre Konzil von Nizäa

Ist Jesus wesensgleich mit Gott?

Das Konzil von Nizäa (325) veränderte das Christentum grundlegend. Es machte die Lehren Christi zur Staatsreligion und legte im Glaubensbekenntnis fest, dass Jesus wesensgleich mit Gott ist.

Drei Jahrhunderte hatten die Römer die Anhänger des gekreuzigten Nazareners verfolgt. Doch im Jahr 325 kam die Wende. Kaiser Konstantin der Grosse berief 300 Bischöfe aus seinem Reich nach Nizäa in der heutigen Türkei. Vom 20. Mai bis zum 25. Juli versammelten sich die Geistlichen in der Sommerresidenz des römischen Kaisers. Konstantin verfolgte mit dem Konzil politische Ziele: Er wollte die Einheit im Reich und damit seine Macht stärken.

Ostertermin festgelegt

Im Jahr 311 hatte Konstantin unter dem Banner des Kreuzes seinen Rivalen Maxentius an der Milvischen Brücke besiegt und wurde zum Alleinherrscher. Er erkannte die Kraft des jungen Christentums, doch innerkirchliche Streitigkeiten über die Göttlichkeit Jesu drohten das Reich zu destabilisieren. Die Anhänger des



Kaiser Konstantin (Mitte), umrahmt von Bischöfen auf dem Konzil von Nizäa (325).

(Bild: Wikimedia Commons)

Priesters Arius behaupteten, dass Jesus nicht wesensgleich mit Gott, sondern von ihm geschaffen sei.

Das erste ökumenische Konzil, das der Kaiser selbst moderierte, beendete den Streit mit dem Bekenntnis, dass Jesus dem Vater wesensgleich (griechisch *homoousios*) sei. Die Arianer erklärte man zu Ketzern. Ausserdem legten die Bischöfe den Ostertermin fest. Künftig sollte das Fest der

Auferstehung des Herrn unabhängig vom jüdischen Passahfest nach dem ersten Frühlingsmond gefeiert werden.

Das süsse Gift der Macht

«Die Erhebung zur Staatsreligion muss den damaligen Christen als Beweis für die siegreiche Durchsetzungskraft und damit für die Wahrheit der Christusbotschaft erschienen sein», sagt Reinhold Bernhardt, emeritierter Theologieprofessor aus Basel. Aus heutiger Sicht habe diese Erhebung die Botschaft eher korrumpiert. Macht sei ein süsses Gift. Das Christentum habe sich in den Dienst des Kaisers gestellt und sich dessen imperialen Interessen unterworfen. «Darunter litt die spirituelle Kraft.» Bernhardt erlebte bei seinen Besuchen im Iran, wie die Verbindung von Religion – in diesem Fall des schiitischen Islam – mit der politischen Macht die Religion deformiert und die Säkularisierung der Gesellschaft

Das Grosse und das Kleine Glaubensbekenntnis

Auf dem Konzil von Nizäa (325) wurde die Grundlage für das sogenannte Grosse Glaubensbekenntnis (lateinisch «Credo») formuliert. Das Konzil von Konstantinopel (381) erweiterte dieses und fügte es in die Liturgie ein. Man spricht daher auch vom Nizäano-Konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnis (GB). Bekannt ist allerdings das Kleine oder Apostolische GB. Beide sind Bestandteil der Eucharistiefeyer an Sonn- und Feiertagen sowie Tauffeiern. In der Praxis wird das GB oft durch ein Credo-Lied ersetzt.

Beide Bekenntnisse sind von der römisch-katholischen Kirche und anderen grossen Konfessionen anerkannt. Die Grundstruktur beider Texte ist ähnlich: Zunächst wird das Bekenntnis zum dreieinigen Gott mit einem starken christologischen Akzent formuliert, gefolgt von weiteren Glaubensaussagen.

fördert. Im westlichen Christentum habe es Jahrhunderte gedauert, die «Verbindung von Thron und Altar zu lösen». Im östlichen Christentum, etwa in Russland, bestehe sie nach der Zeit des Kommunismus wieder. Reinhold Bernhardt: «Wenn man eine Religion zerstören will, muss man sie zur Staatsreligion machen.»

Das andere grosse Vermächtnis des Konzils ist das gemeinsame Glaubensbekenntnis, das die Wesensgleichheit Jesu mit Gott betont. Auch wenn dieses Bekenntnis weltweit gesprochen wird, fällt es vielen schwer, sich dies konkret vorzustellen. Bernhardt: «Jesus war so erfüllt von der Gegenwart Gottes, dass er sie gleichsam verkörperte.» Seine Jünger hätten dies unmittelbar erfahren. Paulus habe es auf den kurzen Satz gebracht: «Gott war in ihm» (2 Kor 5,19).

Jesus verkörpert Gott

«Wir kennen dazu doch Analogien», erklärt Bernhardt. Wenn ein Mensch ganz von einem Ideal erfüllt sei, dann sage man, er oder sie verkörpere dieses Ideal. So habe man von Jesus gesagt: «Er war das fleischgewordene ›Wort‹ Gottes.» Reinhold Bernhardt bezeichnet Jesus in seinem Buch zu diesem Thema den «Repräsentanten» Gottes. Er meint damit: «Er vergegenwärtigt Gott. In ihm – in seinem Reden und Handeln, aber auch in dem, was Gott an ihm getan hat – wird Gott gegenwärtig.» Am Konzil von Nizäa drückte die Kirche dies mit den Mitteln der damaligen Philosophie aus. Heute brauchten wir andere Anschauungsformen, um das zu verdeutlichen, sagt Bernhardt. Entscheidend sei nicht das Ausdrucksmittel, sondern der Inhalt der Botschaft. Und die lautet: «In ihm hat sich Gott personifiziert.»

Tilmann Zuber, Kirchenbote

Ökumenische Vesper anlässlich von 1700 Jahren Konzil von Nizäa am So, 1.6., 17.00 im Berner Münster

Fortsetzung von Seite 3

Kirche Schweiz

Lugano Weltjugendtag

Die Aargauer Studentin Chiara Cimma (23) hat als Mitarbeiterin der ARGE Weltjugendtag den Weltjugendtag vom 2. bis 4. Mai in Lugano zwar nicht mitorganisiert, da dies ein örtliches Team übernahm. Doch freute sie sich sehr auf die Teilnahme und auf «die Möglichkeit, im Glauben aufzutanken». Im Interview mit kath.ch erklärte sie: «Ich freue mich auf vieles, etwa darauf, viele bekannte Gesichter wiederzusehen und neue Menschen aus der ganzen Schweiz kennenzulernen. Ausserdem freue ich mich auf die freudige Hoffnung, die ich bisher an den Weltjugendtagen immer wieder erfahren durfte, auf die schöne Stadt Lugano und nicht zuletzt auf die Möglichkeit, im Glauben aufzutanken.»

Über 800 junge Menschen haben an dem katholischen Event teilgenommen, wie die Veranstalter mitteilten. Erwartet worden waren rund 1000. Gemeinsam haben die jungen Gläubigen aus der ganzen Schweiz gebetet, Konzerte erlebt und Gottesdienste gefeiert.

Basel

Bischofsvikar zur Papstwahl

Valentine Koledoye (57) ist seit fünf Jahren Bischofsvikar im Bistum Basel, als erster Priester aus Afrika hat er eine Leitungsfunktion inne. Im Interview antwortet der Nigerianer auf die Frage, ob es nun Zeit sei für einen ersten Papst aus Afrika, inwiefern ein solcher der Weltkirche guttun würde und wie er die Chancen afrikanischer Kardinäle sieht. «Die Wahl des Papstes ist nicht nur eine Frage der Herkunft oder Region, sondern vielmehr ein göttlicher Entscheidungsprozess, der im Einklang mit dem Willen Gottes und dem geistlichen Auftrag steht.»



(Bild: Sarah Zimmermann)

20 Ordensgemeinschaften sind am Klostermarkt in Zürich präsent.

Ordensgemeinschaften Klostermarkt im Bahnhof

Rund zwanzig Klöster und Ordensgemeinschaften der deutschsprachigen Schweiz bieten zum dritten Mal ihre Produkte auf dem Klostermarkt am Zürcher Hauptbahnhof an. Die Palette reicht von selbstgebrautem Bier und Tee über Backwaren und Duftzucker bis hin zu handgewebten Brotsäcken und Schmuck. Ein Einsiedler Mönch gibt Einblick in das Drechselhandwerk, andere zeigen, wie Bücher gebunden, Rosenkränze geknüpft oder Ikonen gemalt werden. Eine Gastronomie bietet Speis und Trank aus Klöstern an, bereichert mit Livemusik von Ordensleuten. Für Stille und Gebet steht eine kleine, fahrbare Kapelle bereit.

Fr/Sa, 13./14.6., 11.00–19.00,
Bahnhofshalle, Hauptbahnhof Zürich

40 Jahre Kirchliche Gassenarbeit Im Schatten der Sucht

Was bedeutet es, mit einer suchtbetroffenen Mutter aufzuwachsen? Was heisst es, süchtig zu sein und gleichzeitig den gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen zu wollen? Eine Angehörige, ein Betroffener und Fachpersonen diskutieren über Gefühle wie Schuld und Scham, Hoffnungen und Perspektiven, über das Stigma Sucht und über wirksame Unterstützung. Das Podium findet im Rahmen des Jubiläums 40 Jahre Kirchliche Gassenarbeit statt.

Do, 12.6., 20.00 (Türöffnung 19.30),
Treibhaus Luzern, Spelteriniweg 4,
Luzern | www.gassenarbeit.ch

Muttertagsgeschichte

Wenn das Leben im Chaos beginnt

Bei Enas Zaloum (28) setzten die Wehen in der 25. Schwangerschaftswoche ein. Dass ihr Sohn Mohammed heute munter durch sein Elternhaus in Hebron krabbelt, hat er der Hartnäckigkeit seiner Mutter und seines Vaters Odai (29) zu verdanken: Sie glaubten trotz kritischem Zustand an ihr Frühchen und nahmen alle Hürden, damit Mohammed im Caritas Baby Hospital behandelt wird.

Ob in den Armen seiner Eltern oder beim Küsschen von Schwester Remin: Mohammed Zaloum strahlt vergnügt. Nichts lässt beim Anblick des 15 Monate alten Lockenkopfs aus Hebron auf seinen schwierigen Start ins Leben schliessen. Der kleine Palästinenser wurde mit 650 Gramm in der 25. Schwangerschaftswoche geboren, ohne Überlebenschancen, wie die Ärzte in einem Hebronner Spital beschieden. Doch Mutter Enas gab ihr Kind und die Hoffnung nicht auf. «Heute krabbelt er durch die Wohnung, nichts ist mehr vor ihm sicher.» Stolz und Erleichterung schwingen in ihrer Stimme.

Rückblick auf den 2. November 2023. Der Tag hat sich in die Erinnerung der Zaloums gebrannt. Nach einer gesunden Tochter, zwei Fehlgeburten und im sechsten Monat einer schwierigen Schwangerschaft setzen bei Enas Blutungen ein. Die 28-Jährige spürt, dass etwas nicht in Ordnung ist. Ihr Gynäkologe sieht Anzeichen für eine verfrühte Geburt – zu diesem Zeitpunkt der Schwangerschaft eine sichere Fehlgeburt, so seine Diagnose. Eine Kortisonspritze soll die Lungenreifung des Ungeborenen unterstützen. Dann schickt er Enas nach Hause.

Schwieriger Zugang zum Kinderspital

Enas beginnt zu lesen: «Über Frühgeburten, Lebenserwartungen und Geschichten wie meine, das gab mir Hoffnung! Ich hatte das Gefühl, dass mein Sohn leben wird.» Die Schmerzen der 28-Jährigen werden stärker, so stark, dass sie ins örtliche Spital in Hebron geht, wo die Geburt einsetzt. Enas behält recht: Das Baby kommt schnell – und lebt. «Mohammed atmete und zeigte normale Anzeichen eines Neugeborenen», sagt die Mutter und drückt das Kleinkind in ihrem Arm.

Mit dem ersten Atemzug beginnt eine Odyssee. Das Spital verfügt über keinen Brutkasten. «Die Ärzte sagten mir: Es gibt keinen Grund, ihn zu verlegen, da er eh sterben wird», erinnert sich Vater Odai. Auf Drängen der Eltern suchen die Ärzte doch nach verfügbaren Brutkästen. Doch die umliegenden Spitäler weigern sich, den Kleinen aufzunehmen, aus Angst vor einem weiteren Toten in der Statistik. Das Caritas Baby Hospital in Bethlehem, das die Ärzte als Spezialklinik als Nächstes anfragen, ist voll belegt. Die Eltern kämpfen einen Wettlauf mit der Zeit.

Plötzlich gibt es Hoffnung: In Ramallah wird ein Brutkasten gefunden. Aber wie soll man da hinfahren? Seit knapp dreieinhalb Wochen herrscht Ausnahmezustand. Wegen der politischen Lage gibt es zusätzliche israelische Strassensperren, die selbst den Transport von Schwerkranken erheblich erschweren. «Das medizinische Team weigerte sich, Mohammed nach Ramallah zu bringen», sagt Enas. In diesem Moment fühlte sich Enas hilf-

los. Ob sie ihren Sohn je lebend in den Armen halten wird?

Glücksfall Caritas Baby Hospital

Was das Todesurteil für ihren Sohn hätte werden können, entpuppt sich für die Zaloums als Glücksfall: In der Zwischenzeit ist in Bethlehem ein Brutkasten frei geworden. «Aus dem Caritas Baby Hospital kam kurz darauf der Anruf, dass wir Mohammed bringen können.» Enas bleibt zur Nachsorge in Hebron, Odai macht sich mit dem Krankenwagen auf. Für Mohammeds Überlebenschancen zählt jede Sekunde. Die Soldaten an einem der Checkpoints nehmen darauf keine Rücksicht. Erst nach einer halben Stunde dürfen sie durch. Zu Fuss trägt Odai sein Baby an den Soldaten vorbei, zusammen mit der mobilen Sauerstoffversorgung, mit der Mohammed während des Transports beatmet wird. Ein zweiter Krankenwagen nimmt sie auf der anderen Seite des Checkpoints in Empfang. «Die Strecke war unglaublich hart, aber Gott machte sie leicht und gab mir den Glauben, dass Mohammed überlebt», sagt Odai.

Mohammeds Zustand ist kritisch, als er in Bethlehem ankommt. Auf der Intensivstation wird er künstlich beatmet. Enas, die sich in Hebron noch von der Geburt erholen muss, informiert sich telefonisch bei Neonatologin Dr. Amal Fawadleh über die Situation. Bis heute hat sie die Nummer der Ärztin und deren Versprechen, sich jederzeit melden zu dürfen. Vier Tage später sieht Enas ihren Sohn zum ersten Mal. Sie ist überwältigt von ihren Gefühlen, als Mohammed mit beiden Händen nach ihren Fin-



(Bild: Elias Halabi)

Die Fachärztin Dr. Fawadleh untersucht Mohammed und hat dabei immer ein offenes Ohr für besorgte Eltern.

gern greift. «Er hat gespürt, dass ich da bin.» Auch jetzt umklammert der Junge ihre Finger.

Engagierte Mutter

Im Kinderspital beeindruckt die positive Frau das Team. «Ich habe immer weitergelesen. Ich wollte verstehen, wie ich stillen kann, wenn mein Baby im Brutkasten liegt.» Enas bringt die Muttermilch, die sie in sterile Spezialbeutel abgepumpt hat. Und möchte mit Mohammed die Känguru-Methode ausprobieren, bei der Frühgeborene Haut an ihre Mutter gelegt werden, um ihnen Nähe zu geben. Es ist eine bewährte Methode, welche die Überlebenschancen erhöht und der Entwicklung hilft.

Mohammed übersteht die ersten zehn Tage, die für ein Frühgeborenes wie ihn besonders kritisch sind. Die Ärzte behandeln einen Herzfehler, bei dem sich ein Blutgefäß nach der Geburt nicht von alleine schliesst. Schrittweise kann die Beatmung runtergefahren werden, bis er selbstständig atmet. Um seine Entwicklung zu unterstützen, stimuliert ein Ernährungstherapeut mit physiotherapeutischen Übungen die Mund- und Ge-

sichtsmuskulatur, bis Mohammed gestillt werden kann.

Enas und Odai nehmen so oft es geht den Weg auf sich, um bei ihm zu sein. Einen Teil der Zeit kann Enas in der spitaleigenen Mütterabteilung schlafen. Geweint habe sie in all der Zeit ein einziges Mal: «Als wir zur geplanten Entlassung Mohammeds nach Bethlehem kamen und er wegen einer Infektion noch eine Woche bleiben musste.»

Fachkundige Begleitung nach der Entlassung

143 Tage später, am 24. März 2024, darf Mohammed nach Hause. 3460 Gramm wiegt er jetzt. Bis er aufholt, werden bis zu zwei Jahre vergehen. «Das war das Wichtigste, was sie mir im Spital beigebracht haben: Mohammed nicht nach seinem kalendarischen Geburtstag zu behandeln, sondern sein Alter ab dem eigentlichen Geburtstermin zu rechnen.» Follow-ups mit den Spezialisten im Kinderspital, Körperübungen, Physiotherapie und Massagen gehören zu den Hilfen, die das Spital der Familie mitgegeben hat, um Entwicklungsverzögerungen zu vermeiden.

«Kindern wie Mohammed eine echte Lebenschance zu geben, ist der Grund, warum wir arbeiten», sagt Dr. Amal Fawadleh. Auf sie lassen die Zaloums nichts kommen. Nicht nur bei Mohammed, dessen Immunsystem immer noch Aufholbedarf hat und der seit seiner Geburt wegen verschiedener Virenerkrankungen acht weitere Male im Spital behandelt wurde, vertrauen sie auf die Kompetenz in Bethlehem. «Mit dem nächsten Kind werde ich direkt ins Caritas Baby Hospital gehen», sagt Enas.

Andrea Krogmann, Bethlehem



Kinderhilfe
Bethlehem

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern finanziert und betreibt das Kinderspital Bethlehem im Westjordanland seit mehr als 60 Jahren. Zehntausende Kinder und Babys werden jährlich stationär oder ambulant behandelt. Die Eltern sind eng in den Heilungsprozess ihrer Kinder eingebunden und das Spital verfügt über einen gut ausgebauten Sozialdienst. Das Kinderspital entwickelt sich stets weiter. Es unterhält u. a. die einzige pädiatrische Intensivmedizin im Westjordanland und bietet pädiatrische Subspezialitäten an. Ende 2025 ist die Eröffnung einer Tageschirurgie geplant. Das Spital ist ganz unter lokaler Führung und bietet 250 Mitarbeitenden ein Auskommen. Es stärkt das palästinensische Gesundheitswesen und ist führend bei der Ausbildung von Ärztinnen, Ärzten und Pflegenden in der Kindermedizin. Nur dank Spenden kann das Kinderspital Bethlehem seine Aufgaben erfüllen und Kinderleben retten.

www.kinderhilfe-bethlehem.ch



Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen Kägiswil Schwendi

Gottesdienste

Samstag, 10. Mai

11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
15.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapelle Spital
18.00	Sarnen	Eucharistiefeier, musikalisch begleitet von Cantus Vocal-Ensemble, Pfarrkirche

Sonntag, 11. Mai

4. Sonntag der Osterzeit / Muttertag

Opfer: Haus für Mutter und Kind, Hergiswil

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.00	Sarnen	Kroat. Eucharistiefeier, Dorfkapelle
09.00	Schwendi	Eucharistiefeier mit Kirchenchor Schwendi, Pfarrkirche
09.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
10.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
18.00	Kägiswil	Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Montag, 12. Mai

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
-------	--------	---------------------------------

Dienstag, 13. Mai

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.10	Sarnen	Schulgottesdienst US, Dorfkapelle
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Mittwoch, 14. Mai

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Donnerstag, 15. Mai

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
10.00	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapelle Am Schärme
13.45	Sarnen	Monatswallfahrt mit Rosenkranz und Eucharistiefeier, Frauenkloster
17.00	Kägiswil	Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 16. Mai

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.00	Sarnen	Schulgottesdienst MS2, Pfarrkirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Samstag, 17. Mai

11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
15.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapelle Spital
18.00	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion mit Gräbersegnung, Pfarrkirche

Sonntag, 18. Mai – 5. Sonntag der Osterzeit

Opfer: Mission St. Anna

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.00	Schwendi	Wortgottesfeier mit Kommunion, mit Gräbersegnung, Pfarrkirche
09.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
<u>10.30</u>	Sarnen	Achtung, Zeit beachten! Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapuzinerkirche
18.00	Kägiswil	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Montag, 19. Mai

08.00	Sarnen	Schulgottesdienst MS1, Pfarrkirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Dienstag, 20. Mai

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Mittwoch, 21. Mai

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
07.45	Wilten	Schulgottesdienst, Kapelle Wilten
11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Donnerstag, 22. Mai

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
10.00	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapelle Am Schärme
17.00	Kägiswil	Rosenkranz, Pfarrkirche
19.15	Schwendi	Maiandacht mit der Frauengemeinschaft Stalden und Sarnen, vor der Pfarrkirche
19.30	Sarnen	Maiandacht mit dem Lourdespilgerverein, Lourdesgrotte Sarnen

Freitag, 23. Mai

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.00	Schwendi	Schulgottesdienst, Pfarrkirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Gedächtnisse

Samstag, 10. Mai, 18.00, Pfarrkirche Sarnen

Jzt.: Ernst und Trudy Amstalden-Etlin, Zug;
Alfred Kiser-Furrer, Berg, Ramersberg; Anton Kiser,
Berg 2, Ramersberg.

Sonntag, 11. Mai, 09.00, Pfarrkirche Schwendi

Jzt.: Wendelin und Rosa Sigrist-Amstalden, Buchholz.

Sonntag, 11. Mai, 18.00, Pfarrkirche Kägiswil

Jzt.: Alois und Marie von Wyl-Bürgi, Ruggern;
Hans Kälin-Baumgartner, Geristrasse 11; Gedächtnis für
lebende und verstorbene Mitglieder der KAB Kägiswil.

Samstag, 17. Mai, 18.00, Pfarrkirche Sarnen

Jzt.: Werner Kaufmann-Küchler und Familie, Wiler-
strasse 10; Ruth und Siegfried Schatte-Zurmühle mit
Tochter Anita, Brünigstrasse 116a.

Sonntag, 18. Mai, 09.00, Pfarrkirche Schwendi

Jzt.: Hermann und Emma Britschgi-Koller, Am Schärme,
früher Rüti 6.

Sonntag, 18. Mai, 18.00, Pfarrkirche Kägiswil

Jzt.: Arnold und Marie-Louise Wyrsh-Hug, Triechten.

Verstorbene

Theres Ruff-Vogler, Bitzighoferstrasse 14, Sarnen;
Josef Burch-Allemand, Obstaldenstrasse 16, Stalden;
Margrit Ziegler, Freiteilmattlistrasse 42, Sarnen;
Hans Neiger-Amgarten, Schwarzenbergstrasse 6, Kägiswil.

Aus dem Seelsorgeraum

Eltern-Kind-Singen

Mittwoch, 21. Mai, 15.30–16.20 im Peterhofsaal

Gemeinsam sich bewegen, tanzen, zuhören und singen.
Für Kinder im Alter von 1½ bis 4 Jahren in Begleitung ei-
ner erwachsenen Person. Pro Familie Fr. 5.-. Bitte rutsch-
feste Socken und etwas zum Trinken mitnehmen.

Ein Angebot der Familiä-Chilä

Mittagstisch in Kägiswil

Mittwoch, 21. Mai, 11.45, Rest. Neuer Adler, Kägiswil

Gemeinsam ein gutes Essen geniessen, sich austauschen
oder ein Jässli klopfen. Kosten Fr. 20.-.

Anmeldung bis zwei Tage vorher beim Sekretariat,
041 662 40 20.

Segnung der Gräber, die aufgehoben werden

Marianne Waltert wird nach den folgenden Gottesdiens-
ten bei den aufzuhebenden Gräbern vorbeikommen und
diese segnen:

Pfarrkirche Sarnen	Samstag, 17. Mai, 18.00
Pfarrkirche Schwendi Kägiswil	Sonntag, 18. Mai, 09.00 keine Gräberaufhebungen

Betroffene Gräber in Sarnen:

Urnenhain

Feld F, Gräber 1–13 und 90–95, 118–120
Beisetzungen von 2014 bis Mai 2015

Urnenreihengräber

Feld L, Reihe 2, Gräber 5–17
Beisetzungen von 2013 bis 2015

Erdreihengräber

Feld O, Reihe 4, Gräber 12–15
Beisetzungen von 2004 bis 2006

Betroffene Gräber in Stalden:

Urnenreihengräber

Feld C, Reihe 1, Gräber 1–7 und Reihe 2, Gräber 1–7
Beisetzungen von 2011 bis 2015

Erdreihengräber

Feld I, Reihe 3, Gräber 1–9
Beisetzungen von 2003 bis 2006

Kindergrab

Feld G, Reihe 1, Grab 1
Beisetzung von 2003

Priestergrab

Feld F, Reihe 1, Grab 3
Beisetzung von 2004

Maiandachten

Donnerstag, 22. Mai, 19.15, Kirchenplatz Stalden

Feier draussen, rund ums Feuer, gestaltet von Judith
Wallimann Gasser, zusammen mit den Frauengemein-
schaften Stalden und Sarnen.

Findet bei jedem Wetter statt. Überdachung und Sitz-
bänke sind vorhanden, anschliessend Zusammensein
bei Kaffee/Tee und Kuchen.

Donnerstag, 22. Mai, 19.30, Lourdesgrotte Sarnen

Andacht mit dem Lourdespilgerverein, findet bei jeder
Witterung statt.

Maialtar

Im Westturm (linker Turm) der Pfarrkirche in Sarnen befindet sich die Kapelle «Maria zum guten Rat». Sie ist nun tagsüber geöffnet und lädt zum vertrauten Gebet ein. Während des Marienmonats Mai ist der Altar zu Ehren von Maria besonders geschmückt.

Einladung zur Kirchgemeinde-Versammlung in Kägiswil

**Montag, 12. Mai, 19.30, Pfarreisaal
Traktanden:**

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2024.
2. Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Kirchgemeinderat für den Rest der Amtsdauer, d.h. bis 2028, infolge Erfüllung der Amtszeit von Herrn Arnold Britschgi, Sarnen.
3. Ersatzwahl eines Delegierten in den Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden des Kantons OW für den Rest der Amtsdauer, d.h. bis 2028, infolge Erfüllung der Amtszeit von Herrn Arnold Britschgi, Sarnen.
4. Orientierungen und Fragenbeantwortungen.

Die Jahresrechnung 2024 liegt während der gesetzlichen Frist bei der Katholischen Kirchgemeinde-Verwaltung, Pfarrgässli 4, Sarnen, zur Einsichtnahme auf.

**Gemeinsames
Frühlingssingen**

**Dienstag, 20. Mai, 14.30
Residenz Am Schärme,
grüner Saal, Haus Schmetterling**
Für alle, die gerne singen!
Mit musikalischer Begleitung von Kirchenmusiker Konstantin Keiser und Frühlingspoese von Arthur Stöckli. – *Eine Zusammenarbeit der Residenz Am Schärme und des Seelsorgeraums Sarnen*

Vereine

Sarnen

- 12. Mai **FG Sarnen:**
Vereinsausflug nach Bern
Anmelden bis 12. Mai
bei Daniela Häller,
079 436 93 71
- 21. Mai **FG Sarnen: Strickrunde**
Achtung, neue Lokalität!
13.30 im Sitzungszimmer
Pfarreizentrum Sarnen
Auskunft: Vreni Kiser,
041 660 88 12

Stalden

- 15. Mai **Familientreff Stalden:**
09.00–11.00 Krabbeltreff
im Lokal unter der Kirche
- 21. Mai **FG Stalden:**
Betriebsbesichtigung
Bruno's Best AG
08.30 Sportplatz Stalden
Auskunft Nadia Burch,
079 281 01 22

Kägiswil

- 10./ 11. Mai **Spielgruppe Neuheim**
15-Jahr-Jubiläum:
Sonntag, 11.00
Feldgottesdienst
- 17. Mai **FG Kägiswil:**
Pizza-Frauenabend
17.00 Pfarreisaal
Auskunft: Martina
Ziegler, 079 684 84 54

Rückblicke

Karfreitagsweg für Familien

17. April, um die Pfarrkirche Sarnen
Vom Palmsonntag bis zum Karfreitag hat Jesus viel erlebt. Auf dem Karfreitagsweg haben wir uns daran erinnert. Die über 40 kleinen und grossen Mitfeiernden hörten gespannt der Geschichte zu.

Die Bilder konnten die Kinder im eigenen Büchlein mit zentralen Sym-



bolen ergänzen. Dazwischen kamen die Familien in kleinen Ritualen selber ins Tun und Feiern.

Das Kreuz bildete der Abschluss. Die kleine Kerzenflamme in der Mitte verspricht, dass Ostern kommt und wir uns an der Auferstehung, am Leben freuen können.

Agnes Kehrli und Mengia Liem

Auferstehungsfeier in Kägiswil

Sonntag, 20. April

Erfreulich viele Menschen haben an Ostern morgens um 06.00 den Auferstehungsgottesdienst miteinander gefeiert. Die besondere Stimmung mit Vogelgezwitscher und zunehmendem Licht – innerhalb und ausserhalb der Kirche – hat die Herzen erhellt und froh gemacht.

Das anschliessende Frühstück bei österlich gedeckten Tischen machte nicht nur die Mägen satt. Mit strahlenden Gesichtern genossen Klein und Gross die Gemeinschaft an dem erwachenden Ostermorgen.



Gabriela Lischer und Beat Blum beim Entzünden der Osterkerze.

Erstkommunionfeiern im Seelsorgeraum

Zum ersten Mal haben 57 Mädchen und Buben aus der MSI die Kommunion empfangen. Die Hostie bzw. das Brot des Lebens drückt aus, dass Gott mitten unter uns ist. Dies will die inneren Kräfte stärken. Die Kinder erleben einen einheitlichen Vorbereitungsweg und in allen drei Pfarreien stand der Erstkommuniongottesdienst unter dem gleichen Begleitthema: «Jesus in unserer Mitte».

Auf den Fotos sind jeweils die Erstkommunionkinder abgebildet mit den Religionslehrerinnen Agnes Kehrli und Rita Imfeld sowie Priester Bernhard Willi.

Kägiswil: Sonntag, 27. April



9 Erstkommunionkinder von Kägiswil.

Bilder: Christine Rohrer

Sarnen: Samstag, 26. April



36 Kinder aus Sarnen und Wilen.

Stalden: Sonntag, 27. April



12 Kinder aus der Schwendi.



Seelsorgeraum
Sarnen
Sarnen Kägiswil Schwendi

Sekretariat

Bergstrasse 3, 6060 Sarnen
Telefon 041 662 40 20
seelsorgeraum@kg-sarnen.ch

Leitung

Gabriela Lischer, Leitung
Seelsorgeraum, Dr. theol.
Daniel Durrer, Pfarradministrator

Kontaktperson Kägiswil

Das Büro Kägiswil ist zurzeit nicht besetzt, bitte beim Sekretariat Sarnen melden.

Kontaktperson Schwendi

Judith Wallimann Gasser
Büro Schwendi besetzt am:
Freitag, 09.00–11.00

Änderungen vorbehalten



Pfarrei Alpnach

Pfarramt: 041 670 11 32

pfarramt@pfarrei-alpnach.ch

www.pfarrei-alpnach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, Di, Do 08.00–11.30

Mi, Fr 08.00–11.30/14.00–17.00

Priska Meile, Sekretariat

Claudia Wieland, Sekretariat

Felix Koch, Pfarreikoordinator

Dr. Martin Kopp, Priester

Jasmin Gasser, Religionspädagogin

Andrea Dahinden, Katechetin

Irene von Atzigen, Katechetin

Gottesdienste

Samstag, 10. Mai

17.30 Chinderfiir
in der Kirche

17.30 **Rise-up-Andacht** für
Familien in der Lourdes-
grotte Niederstad

Sonntag, 11. Mai – Muttertag

09.00 Wortgottesfeier

Opfer: Haus für Mutter und Kind,

Hergiswil

10.30 Tauffeier

Dienstag, 13. Mai

Landeswallfahrt Einsiedeln

08.30 Rosenkranz

09.00 *kein* Gottesdienst

19.30 Rosenkranz in Schoried

Mittwoch, 14. Mai

15.00 **Fiire mit de Chlinä** in der
Kirche, anschl. Zvieri

19.30 **Maiandacht mit der
Frauengemeinschaft**
in Alpnachstad

Donnerstag, 15. Mai

16.00 Eucharistiefeier
im Allmendpark

Freitag, 16. Mai

08.30 Rosenkranz

16.00 **Maiandacht in der
Lourdesgrotte Niederstad**
(*nur bei trockenem Wetter*)

Samstag, 17. Mai

16.00 **feierlicher Firmgottes-
dienst** mit Firmspender
Generalvikar Bernhard Willi

*Opfer: Clubhüüs Erstfeld, Verein
für begleitetes Wohnen für
Jugendliche in Uri*

Sonntag, 18. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Opfer: Chance Kirchenberufe

11.00 Tauffeier in Schoried

Dienstag, 20. Mai

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

19.30 Maiandacht in Schoried

Mittwoch, 21. Mai

19.30 Rosenkranz

in Alpnachstad

Donnerstag, 22. Mai

16.00 Wortgottesfeier
im Allmendpark

19.30 **Eucharistiefeier
in der Rengg-Kapelle**

Freitag, 23. Mai

08.30 Rosenkranz

Gedächtnisse

Sonntag, 11. Mai, 09.00 Uhr

Dreiss. und Ged. des Wohltätigkeits-
vereins: Marie Wallimann-von Wyl,
Aecherlistrasse 10.

Sonntag, 18. Mai, 09.00 Uhr

Dreiss.: Jost Barmettler-Frei,
Feldheimstrasse 24.

Stm.: Ernst Siegrist-Welsin und
Hedwig Welsin-Guthauser;
Hans Boog, Unterdorfstrasse 3.

Agenda

10. Mai **Jungwacht:** Seifenkisten-
rennen

11. Mai **Blauring:** Frühlingsbrunch
im Pfarreizentrum ab 10.00

12. Mai **Kirchgemeindeversamm-
lung** im Pfarreizentrum
um 20.00, anschl. Apéro

14. Mai **Aktive LebensART:** Mittags-
tisch 65+ im Rest. Allmend-
park; Anmeldung bis 12.5.
(11.30) ans Pfarramt

14. Mai **Frauengemeinschaft:**
Besichtigung Gärtnerei
Schwitter, Inwil; Fahrgemein-
schaften ab Kirche um
18.00; Anmeldung bis 10.5.
an Daniela Schmied,
079 701 38 84, danischmied
@bluewin.ch; Fr. 25.–

18. Mai **Chilä-Kafi** im 1. OG des
Pfarreizentrums ab 09.45

Pfarrei aktuell

Chinderfiir

Am **Samstag, 10. Mai um 17.30 Uhr**
findet in der Pfarrkirche bereits die
letzte Chinderfiir dieses Schuljahrs
statt. Wir begleiteten Regentropfen
Cyrrus auf seiner spannenden Reise
aus den Wolken auf die Erde. In der
letzten Feier steht der **Wettersegen**

im Mittelpunkt. Wir erfahren, warum Menschen seit jeher Gott um gutes Wetter bitten – und weshalb dieser Segen gerade im Sommer eine besondere Bedeutung hat. Eingeladen sind alle Kinder von der 1. bis 3. Klasse. Wir freuen uns auf euch!

Rise-up-Andacht

Am **Samstag, 10. Mai um 17.30 Uhr** laden wir herzlich zum nächsten Rise-up-Event in der **Lourdesgrotte** in Alpnachstad ein. Die Andacht wird von Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse vorbereitet und steht ganz im Zeichen der Muttergottes Maria. Ein schöner Anlass für die ganze Familie; gemeinsam singen, beten und feiern an einem besonderen Ort. Hinweis zur Anreise: Bitte Fahrgemeinschaften bilden oder genügend Zeit für den Fussweg zur Grotte einplanen. Bei schlechtem Wetter findet die Feier in der Kapelle Alpnachstad statt. Aktuelle Informationen zur Durchführung sind auf unserer Webseite zu finden. Wir freuen uns, gemeinsam mit euch diesen besonderen Moment zu feiern!



Lourdesgrotte Niederstad.

Frühlingsversammlung

Der Kirchgemeinderat lädt die Stimmbürger und Stimmbürger der Kirchgemeinde Alpnach am **Montag, 12. Mai um 20 Uhr** zur Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisaal ein. Die Abstimmungsunterlagen mit dem Jahresbericht und der Rechnung 2024 wurden allen Haushaltungen zugestellt. Der Kirchgemeinderat freut sich auf Ihre Teilnahme.

Mittagstisch 65+

Die Pfarrei Alpnach und die Pro Senectute Obwalden laden am **Mittwoch, 14. Mai** wieder herzlich zum Mittagstisch um 12.00 Uhr im Allmendpark ein. Das Mittagessen inkl. Suppe, Dessert und Getränke kostet 20 Franken. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme telefonisch an bis am Montag, 12. Mai (11.30 Uhr) an das Pfarramt, Tel. 041 670 11 32.

Fiire mit de Chlinä

Am **Mittwoch, 14. Mai um 15.00 Uhr** findet bereits das fünfte Fiire mit de Chlinä in unserer Kirche statt.

Dieses Jahr hat uns bei jeder Feier ein Element besucht. Jedes davon hat uns gezeigt, wo und warum es wichtig ist. Zum grossen Abschluss kommen nun alle vier Elemente nochmals zusammen – und wir erleben, wie stark sie sind, wenn sie einander unterstützen und miteinander wirken. Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Beisammensein mit feinem Kuchen, Sirup und Kaffee im Pfarreisaal.

Wir feiern das Fest der Firmung



Am **Samstag, 17. Mai um 16.00 Uhr** feiern wir in der Pfarrkirche gemeinsam das Sakrament der Firmung.

Am 1. September 2024 taten sie mit dem Startanlass den ersten Schritt auf dem Firmweg. Seither haben sich 35 junge Erwachsene mit viel Offenheit, Neugier und persönlichem Engagement mit dem Glauben auseinandergesetzt – begleitet durch Gespräche, Gemeinschaft und besondere Erlebnisse.

Nun sind sie bereit, unter dem Motto «Schritt für Schritt zämä uf dä Gipfel» das Sakrament der Firmung zu empfangen. Damit sagen sie bewusst Ja zum christlichen Glauben und dazu,

ihren Lebensweg in dieser Gemeinschaft weiterzugehen.



«Schritt für Schritt zämä uf dä Gipfel».

Unsere Firmandinnen und Firmanden: Alisha Lüthold, Anaya Felix, Anina Lüthold, Beat Wallimann, Beatriz Almeida Santos, Chiara Kilchenmann, Christian Nägeli, Corsin Wallimann, Dalia Stajduhar, Damiano Casiraghi, Daniela Imfeld, Delia Niederberger, Elisa Zemp, Fiona Kiefer, Fiona Zumbühl, Isabelle Baggenstos, Jael Küng, Justin Burch, Kevin Villiger, Lara Binkert, Lara Duarte Bastos, Lea Abplanalp, Leandro Steimen, Lielle Kiser, Livio Flüeler, Luis Allamand, Martina Kiser, Nils Dahinden, Ryan Burch, Sarina Barmettler, Sarina Kündig, Tim Oberholzer, Tim Wallimann, Ursina Gasser, Valérie Burch

Zeigen wir unserer Jugend, dass sie nicht allein unterwegs ist. Mit unserer Teilnahme am Firmgottesdienst stärken wir ihnen den Rücken und feiern gemeinsam ihr Ja zum Glauben. Im Anschluss an die Feier sind alle herzlich eingeladen zum Apéro, der von Blauring und Jungwacht liebevoll vorbereitet wird.



Pfarrei Sachseln/Kaplanei Flüeli-Ranft

Sekretariat Pfarrei 041 660 14 24
 Mo bis Fr 08.30–11.30; Mo/Di/Do 14.00–16.00
 pfarramt@pfarrei-sachseln.ch
 www.pfarrei-sachseln.ch
 Sekretärin: Agnieszka Krasnopolska

Sekretariat Kaplanei 041 660 14 80
 Di 08.30–11.30, ausserhalb dieser Zeit: Sekretariat Sachseln
 kaplanei.flueli@bluewin.ch
 Sekretärin: Lisa Hüppi

Seelsorgeteam
 Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs
 Pfarradministratur 041 660 14 24
 Wallfahrt 041 660 12 65
 Alexandra Brunner 079 312 17 74
 Christoph Jakober 079 438 77 24

Gottesdienste

Samstag, 10. Mai

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 10.00 Flüeli Erstkommuniondankesmesse
 18.00 Sachseln Hl. Messe (Vorabend)

Sonntag, 11. Mai – Muttertag

08.30 Flüeli Hl. Messe
 10.15 Sachseln Hl. Messe
 10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
Kollekte: Friedensarbeit von Sumaya Farhat-Naser

Montag, 12. Mai

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 09.15 Sachseln Hl. Messe

Dienstag, 13. Mai

09.15 Flüeli Hl. Messe
 Obwaldner Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Mittwoch, 14. Mai

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 17.30 Sachseln Eucharistische Anbetung
 18.00 Sachseln Hl. Messe

Donnerstag, 15. Mai

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 11.00 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 16. Mai

09.15 Sachseln Hl. Messe
 15.30 Ranft Hl. Messe

Samstag, 17. Mai

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 18.00 Sachseln Hl. Messe (Vorabend)

Sonntag, 18. Mai – 5. Sonntag der Osterzeit

08.30 Flüeli Hl. Messe
 10.15 Sachseln Hl. Messe,
 musikalische Mitgestaltung
 durch Gospelchor
 10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
Kollekte: Gospelchor

Montag, 19. Mai

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 09.15 Sachseln Hl. Messe

Dienstag, 20. Mai

09.15 Flüeli Hl. Messe

Mittwoch, 21. Mai

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 17.30 Sachseln Eucharistische Anbetung
 18.00 Sachseln Hl. Messe

Donnerstag, 22. Mai

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 11.00 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 23. Mai

09.15 Sachseln Hl. Messe
 15.30 Ranft Hl. Messe

Samstag, 24. Mai

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 18.00 Sachseln Hl. Messe (Vorabend)

Sonntag, 25. Mai – 6. Sonntag der Osterzeit

08.30 Flüeli Hl. Messe
 10.15 Sachseln Hl. Messe
 10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

Gedächtnisse

Pfarrei Sachseln

Sonntag, 11. Mai

10.15 Stm. Gregor Omlin, Wissibach.

Donnerstag, 15. Mai

11.00 Stm. Berta Omlin und Angehörige, ehemals Spis.

Sonntag, 18. Mai

10.15 Dreiss. Alois Britschgi-Rohrer.

Montag, 19. Mai

09.15 Stm. Geschwister Trudy und Brigitte Anderhalden und Eltern, Edisriederstrasse 11.

Sonntag, 25. Mai

10.15 Prof. Eduard Christen, Pilatusstrasse 5.

Kaplanei Flüeli

Sonntag, 25. Mai

08.30 Stm. Albert Schälin-Durrer, Heimflue;
Stm. Hans und Marie Gasser-Rohrer und Angehörige,
Bergblick.

Pfarrei aktuell

Begegnung mit Sumaya Farhat-Naser – Stimme des Friedens aus Palästina

Im Gottesdienst am **Sonntag, 11. Mai, um 10.15 Uhr** in Sachseln wird die bekannte christliche Palästinenserin, Friedensaktivistin und Autorin Sumaya Farhat-Naser anwesend sein. In einem kurzen Beitrag wird sie über die Lebensrealitäten von Frauen und Müttern in Palästina berichten – geprägt von Konflikt, Hoffnung und dem täglichen Ringen um Würde und Gerechtigkeit.

Im Anschluss an den Gottesdienst, ca. um 11.30 Uhr, spricht sie in der Grabkapelle vertiefend über die aktuelle Lage in ihrer Heimat.

Am **Dienstag, 20. Mai, um 19.00 Uhr** ist Sumaya Farhat-Naser im Pfarreiheim Sachseln zu Gast – mit einem Vortrag und anschliessendem Podiumsgespräch. Mit ihr diskutieren Markus Ries, Bruder-Klausen-Kenner, und Oberst i Gst Christoph Fehr, Kommandant von SWISSINT.

Im Zentrum des Gesprächs steht die Frage, wie in unserer Zeit Hoffnung und neue Perspektiven geschaffen werden können – und was der Friedensstifter Niklaus von Flüe uns heute wohl raten würde.

Maiandacht in der Lourdeskapelle

Am **Muttertag, 11. Mai, um 19.30 Uhr** findet eine Maiandacht in der Lourdeskapelle statt.

Kirchgemeindeversammlung

Am **Mittwoch, 21. Mai**, findet im Anschluss an die Einwohnergemeindeversammlung die Kirchgemeindeversammlung im Mattlisaal statt.

Milano ruft – Firmreise

Am Wochenende vom 24./25. Mai werden zwölf Firmanden begleitet vom Firmteam nach Mailand reisen. Die Reise in diese Metropole ist nicht zufällig, sondern hat letztlich mit Sachseln sehr viel zu tun wegen der Verbindung mit Kardinal Karl Borromäus.

Karl Borromäus, Kardinal und Erzbischof von Mailand, besuchte während seiner Pastoral- und Visitationsreise in die Schweiz am 22. August 1570 auch das Grab von Bruder Klaus in Sachseln. Er wurde selber zu einem grossen Verehrer des heiligmässigen Einsiedlers vom Ranft. Die Heiligsprechung des Kardinals erfolgte jedoch um vieles vor derjenigen von Bruder Klaus, nämlich 1610. Zu Ehren dieses hohen Gastes und Heiligen wurde die 1618 auf dem Flüeli erbaute Kirche auf seinen Namen geweiht.

Die diesjährigen Firmanden sind:

Jeison Mijaj, Noah Anderhalden, Jari Burch, Louise Weickart, Leona Dodaj, Sarah von Ah, Elena Firorucci, Kaya Anderhalden, Celine Rohrer, Regina Burch, Melissa Haas, Marla Hessler, Anna von Rotz, Alessia Flury, Vivien von Rotz, Pascal Rohrer und Enea Csomor.

Die Firmung findet am 16. November 2025 statt und wird vom Engelberger Abt Christian Meyer gespendet.

Christoph Jakob, Firmverantwortlicher

Unterwegs für den Frieden – von Luzern in den Ranft

Nach Solothurn und Freiburg steht im Jahr 2025 die Stadt Luzern im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung zur dreitägigen Pilgerwanderung «*Unterwegs für den Frieden ... mit Bruder Klaus*».

Stadtspaziergang auf den Spuren von Niklaus von Flüe

Am Donnerstag, 22. Mai, um 18.15 Uhr findet ein öffentlicher Stadtspaziergang durch Luzern statt. Treffpunkt ist vor der Jesuitenkirche, Bahnhofstrasse 11A. Gemeinsam begeben wir uns auf Spurensuche nach dem Wirken von Bruder Klaus in Luzern. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen unter: www.bruderklaus.com

Friedenswanderung vom 24. bis 26. Mai

Die Pilgerwanderung von Luzern in den Ranft kann an einzelnen Tagen oder über die gesamte Dauer hinweg mitgemacht werden. Eine Anmeldung ist erwünscht.

Besonders empfohlen wird:

- **Tag 2: Sonntag, 25. Mai** – Wanderung von Alpnachstad nach Sarnen mit einer Führung durch das Rathaus. Alt Landschreiber Urs Wallimann erläutert die Rolle von Niklaus von Flüe als Ratsherr und Richter in Obwalden. Um 11 Uhr feiern wir einen gemeinsamen Sonntagsgottesdienst mit der Pfarrei Alpnach in der St.-Josefs-Kapelle in Alpnachstad, zelebriert von Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs.
- **Tag 3: Montag, 26. Mai** – Auf den Spuren von Bruder Klaus: von Sarnen über Kerns in den Ranft und nach Sachseln. Ein besonderes Highlight ist die Vorpremiere «Niklaus und Dorothee Alive» im Kloster Bethanien. Das LUMEUM (offizielle Eröffnung: Pfingstsamstag, 7. Juni) öffnet seine Türen und lässt im 360°-Erlebnis die mittelalterliche, bäuerliche Welt von Niklaus und Dorothee aufleben.

Haus- und Hofsegnung

Wer in diesen Wochen den Segen für Haus und Hof wünscht, wird gebeten, sich beim katholischen Pfarramt (Pilatusstrasse 3, Tel. 041 660 14 24) zu melden.

Gemeinsam bitten wir Gott um seinen Segen für alles, was uns anvertraut ist.

Versöhnungsweg 4. Klasse

Rund 40 Kinder der 4. Klasse sind Anfang Juni eingeladen, sich auf den Versöhnungsweg zu begeben und das Sakrament der Versöhnung zu feiern. Dieser besondere Weg will ihnen helfen, ihre hellen und dunklen Seiten wahrzunehmen, Fehler einzugestehen und zu erleben, dass Gott immer wieder einen Neuanfang schenkt.

Mit dem Sakrament der Versöhnung dürfen die Kinder ganz persönlich erfahren: Gott ist ein vergebender Gott, der den guten Kern in jedem Herzen sieht.

Wir wünschen allen Kindern und ihren Begleitpersonen einen frohen, berührenden Versöhnungsweg – und die Erfahrung, dass Gott uns auf all unseren Wegen begleitet.

Verschiedenes

Pro Senectute: Mittagstisch

Am **Donnerstag, 15. Mai, 12.00 Uhr** organisiert Pro Senectute für unsere Seniorinnen und Senioren ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant «la collina», Felsenheim.

Anmeldung bis Mittwochabend an: Irène Rohrer, Tel. 041 660 61 72, oder Brigitte von Moos, Tel. 041 660 69 64.

Jass- und Spielnachmittag

Mittwoch, 21. Mai, 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarreiheim Sachseln. Wir freuen uns auf eine gesellige Spielrunde bei Kaffee und Kuchen.

Das Gleis3-Team

Rückblick Erstkommunion



25 Erstkommunionkinder aus Flüeli-Ranft und Sachseln haben am Weissen Sonntag mit ihren Familien, Verwandten und Bekannten und der Pfarrei als Gemeinschaft im Glauben Gottesdienst gefeiert und Jesus als Brot des Lebens in ihrer Mitte begrüsst – ein sichtbares Zeichen und Geschenk der Liebe Gottes, der immer bei uns ist.

Lange haben sich Kinder und Familien auf den Empfang des Sakramentes vorbereitet. Mit dem Fest der Erstkommunion sind die Kinder ein weiteres Stück auf ihrem Glaubensweg gegangen. Dazu wünschen wir ihnen alles Gute.



Pfarrei Melchtal

Pfarrer:

P. Marian Wyrzykowski,
041 669 11 22

Sakristaninnen/Sakristan:

079 526 82 27

pfarrei.melchtal@bluewin.ch

www.wallfahrtskirche-melchtal.ch

Gottesdienste

Samstag, 10. Mai

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 11. Mai

4. Sonntag der Osterzeit
Muttertag

09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntags-
Familiengottesdienst
19.30 Maiandacht

Dienstag, 13. Mai

Keine hl. Messe
Wallfahrt nach Einsiedeln

Mittwoch, 14. Mai

19.30 Maiandacht

Donnerstag, 15. Mai

09.15 hl. Messe

Samstag, 17. Mai

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 18. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
19.30 Maiandacht

Dienstag, 20. Mai

09.15 hl. Messe

Mittwoch, 21. Mai

19.30 Maiandacht

Donnerstag, 22. Mai

09.15 hl. Messe

Samstag, 24. Mai

19.30 Vorabendmesse

Stiftmessen

Samstag, 10. Mai, 19.30 Uhr

Johann und Margrith Schmid-Müller,
Sibelingen, Neuenkirch.

Samstag, 17. Mai, 19.30 Uhr

Marie Mechtildis und François Wider-
Bürgi, Geissmattli 11, Melchtal.

Pfarrei aktuell

35 Jahre Priester P. Marian

Mit Freude haben wir im Gottesdienst mit P. Marian Gott gedankt für sein langjähriges Wirken als Priester. Bei einem gemütlichen Apéro ergaben sich schöne Gespräche und Begegnungen.



Maiandachten



Wie jedes Jahr halten wir in unserer Wallfahrtskirche die Maiandachten. Sie finden jeweils am **Sonntag und Mittwoch um 19.30 Uhr** statt.

Durch die Fürbitte der Gottesmutter bringen wir alle unsere Anliegen vor Gott.

Wir laden alle ganz herzlich dazu ein.

**Seniorenausflug:
Montag, 26. Mai**

**Fahrt mit ÖV und Schiff
nach Iseltwald**

Abfahrt Melchtal Dorf
um 08.45 Uhr
Mittagessen im Rest. Strandhotel
Abfahrt um 14.52 Uhr
mit Dampfschiff (Rundfahrt)
Rückkehr und Ankunft
in Melchtal um 17.07 Uhr

Auskunft und Anmeldung
bis 15. Mai bei Rosa Michel,
Tel. 041 669 11 37



Pfarrei Kerns

Pfarramt/Sekretariat

MO bis DO 08.30–11.30, 13.30–16.30

Franziska Käslin,

Anita Reinhard 041 660 33 74

sekretariat@kirche-kerns.ch

Seelsorgeteam

Anne-Katrin Kleinschmidt

Pfarrreikoordinatorin 041 661 12 29

Thomas Schneider

Seelsorger 041 661 12 28

Placido Tirendi

Bildungsverantwortlicher 041 660 13 54

Sakristane

Ruedi Zemp,

Lisbeth Durrer 041 660 71 23

Gottesdienste

Samstag, 10. Mai

10.30 Tauffeier

17.30 Wortgottesdienst

Sonntag, 11. Mai

4. Sonntag in der Osterzeit

Muttertag

09.00 Messe Bethanien

10.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

11.15 Tauffeier

11.30 Tauffeier

17.00 Muttertagskonzert mit
Berta Odermatt, Gesang,
Trudy Schär, Akkord-
zither und Marie-Theres
Abächerli, Text

Kollekte: Haus für Mutter und Kind

Dienstag, 13. Mai

Obwaldner Landeswallfahrt
nach Einsiedeln

09.30 Pilgermesse in der
Klosterkirche Einsiedeln

Mittwoch, 14. Mai

08.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Mai

20.00 Kapelle Siebeneich:
Maiandacht mit der
Frauengemeinschaft
Sachseln

Freitag, 16. Mai

10.00 Eucharistiefeier
im Huwel

Samstag, 17. Mai

17.30 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
und dem Panflöten-
ensemble Panocana

Sonntag, 18. Mai

5. Sonntag in der Osterzeit

09.00 Messe Bethanien

10.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

16.00 Versöhnungsfeier zur
Firmung (Eucharistie)

Kollekte: Seminar St. Luzi, Chur

Mittwoch, 21. Mai

09.00 Allmendmesse Dorf

Donnerstag, 22. Mai

20.00 Kapelle Siebeneich:
Allmendmesse

Freitag, 23. Mai

10.00 Eucharistiefeier
im Huwel

Samstag, 24. Mai

14.00 Trauung

17.30 Eucharistiefeier

Stiftmessen

Samstag, 10. Mai, 17.30 Uhr

Josef und Theres von Rotz-Röthlin,
Hostatt, Dietried und Familien.

Sonntag, 18. Mai, 10.00 Uhr

Marie-Anna und Hermann Durrer-
Burch, Foribach.

Pfarrei aktuell

Taufen

Samstag, 10. Mai, Kapelle Siebeneich

- Gregor Rogger,
Sohn von Jonas Amstutz und
Manuela Rogger, Hobielsstrasse 15

Sonntag, 11. Mai, Pfarrkirche Kerns

- Tristan Max Michel,
Sohn von Samuel Michel und
Petra Vollenweider, Müliboden 9

Sonntag, 11. Mai, Kapelle St. Anton

- Linda Windlin,
Tochter von Bastian Windlin
und Annina Wyrsh-Windlin,
Etzweid 1, Alpnach

Trauung

Samstag, 24. Mai, 14.00 Uhr in der Kapelle Siebeneich

- Christian Bucher und Fabia Kächler,
Siebeneichstrasse 2

*Wir wünschen dem Brautpaar
Gottes Segen.*

Wir gratulieren

*Zum 80. Geburtstag am 14. Mai
Bernadette Bucher-Ming,
Hobielsstrasse 24*

Muttertagskonzert

Sonntag, 11. Mai, 17.00 Uhr

Pfarrkirche Kerns

«In der Fülle aller Freude»

Schöpfungspracht – Schöpfungskraft

Mit Wort und Musik auf den Spuren von Hildegard von Bingen.

Wort und Musik

Gesang: Berta Odermatt, Kerns

Akkordzither: Trudy Schär, Sachseln

Text: Marie-Theres Abächerli, Kerns

Kollekte: Familienfonds Obwalden

Kirchgemeindeversammlung

**Donnerstag, 15. Mai, 20.00 Uhr
im Pfarrhofsaal**

Die Traktanden entnehmen Sie bitte dem «Kerns informiert» oder von der Webseite www.kirche-kerns.ch.

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro eingeladen.

Der Kirchgemeinderat lädt Sie herzlich zur Versammlung ein und dankt Ihnen für Ihr Interesse.

Der Kirchenrat

Musik im Gottesdienst

Das Ob- und Nidwaldner Panflöten-Ensemble gestaltet den Wortgottesdienst am **Samstag, 17. Mai um 17.30 Uhr** musikalisch. Wir freuen uns auf zahlreiche Mitfeiernde!

Liturgie und Wetter

... das ist kein dem Klimawandel verdanktes Modethema. Gott als Schöpfer allen Lebens anzurufen, ist heute so aktuell wie in früheren Zeiten.

So wird in der Zeit vom Markustag (alter Bitttag um Gedeihen der Feldfrüchte) am 25. April bis zum 14. September (Kreuzerhöhung) der **Wettersegnen** am Ende des Gottesdienstes erbeten.

Des Weiteren werden die Tage vor dem Auffahrtsfest als Bitttage begangen und die **Allmendemessen** gefeiert. Sie finden in diesem Jahr am

- Mittwoch, 21. Mai, 09.00 Uhr in der Pfarrkirche,
- Donnerstag, 22. Mai, 20.00 Uhr in der Kapelle Siebeneich,
- Montag, 26. Mai, 20.00 Uhr in der Kapelle St. Anton sowie am
- Mittwoch, 28. Mai, 20.00 Uhr in der Kapelle Wysserlen statt.

Herzliche Einladung zur Mitfeier!

Frauengemeinschaft

Donnerstag, 5. Juni

Vereinsausflug nach Murten

Treffpunkt beim Parkplatz neben der Kirche Kerns.

Abfahrt um 07.45 Uhr.

Carfahrt nach Biel mit anschliessender Schifffahrt auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee. Bis zur Abfahrt um 18.00 Uhr freier Aufenthalt im Städtchen Murten. Rückkehr circa um 20.00 Uhr.

Fr. 149.- (FG-Mitglieder)

Fr. 159.- (Nichtmitglieder)

Anmeldung bis 25. Mai bei

Christine Schorno, 041 660 61 75

Voranzeige

Sonntag, 1. Juni, 10.00 Uhr

**Samiglaiser Chilbi
in St. Niklausen**

Das Fest beginnt mit einem feierlichen Gottesdienst um 10.00 Uhr.

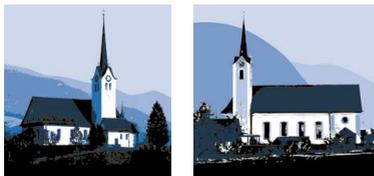
Der Turnverein St. Niklausen hofft auf schönes Wetter und freut sich über viele Besucher von nah und fern.



«Wiä nä Fisch im Wasser».



Wir gratulieren unseren Erstkommunionkindern herzlich zum erstmaligen Empfang des heiligen Brotes!



Giswil / Grossteil

Seelsorgeteam:

Gabriel Bulai, Pfarrer 041 675 11 16
Erika Brunner-Berchtold,
Religionslehrerin 079 232 96 07
Bruno Odermatt,
Sakristan 079 261 64 31
www.pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat:

Anita Ryser 041 675 11 25
sekretariat@pfarrei-giswil.ch
Mo/Di/Do 07.30–11.00
Mo/Di 13.30–16.00

Gottesdienste

Samstag, 10. Mai

Pfarrsaal

17.30 Sunntigsfiir
1. und 2. Klassen

St. Laurentius/Rudenz

18.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Sonntag, 11. Mai

4. Sonntag der Osterzeit/Muttertag

St. Anton/Grossteil

09.30 Eucharistiefeier
Der FG-Frauenchor
umrahmt den Gottes-
dienst mit Liedern.

Opfer: FG Giswil

Mittwoch, 14. Mai

Polenkapelle

19.30 Maiandacht,
gestaltet von der FG

Freitag, 16. Mai

«dr Heimä»

17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 17. Mai

St. Laurentius/Rudenz

18.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier,
Dankesfeier der
Erstkommunikanten

Sonntag, 18. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

St. Anton/Grossteil

09.30 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier,
anschl. «Na-Chilä-Träff»
in der Boni

Opfer: Kinderspitex Zentralschweiz

Dienstag, 20. Mai

St. Laurentius/Rudenz

08.10 Schulmesse 2.–3. Klassen

Mittwoch, 21. Mai

Polenkapelle

19.30 Maiandacht

Donnerstag, 22. Mai

St. Laurentius/Rudenz

08.10 Schulmesse 4.–6. Klassen

Freitag, 23. Mai

«dr Heimä»

17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 24. Mai

St. Laurentius/Rudenz

18.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

St. Laurentius/Rudenz

Samstag, 10. Mai

Stm. für Josef und Agnes Halter-Sigrist, Diechtersmattstr. 4;
Walter Halter-Aregger, Föhrenweg 9;
Walter und Rosa Zumstein-von Ah,
Melchaaazopf.

St. Anton/Grossteil

Sonntag, 11. Mai

Stm. für Sigfried und Rosa von Ah-Stalder, Hauetistr. 27 und Familie;
Marie und Josef Vogler-Berchtold,
Schälimate.

St. Anton/Grossteil

Sonntag, 18. Mai

Stm. für Emma Riebli, Rütibachstrasse; Albina und Arnold Berwert-Niederöst, Rütibachstrasse; Eusebius und Anna Amgarten-von Rotz, Oberlinden; Paul und Louisa Niederberger-Wälti, Stein-Schlad-Strasse.

St. Laurentius/Rudenz

Samstag, 24. Mai

Stm. für Erna und Hermann von Ah-Burch, Rosenweg.

Aushilfe

Am Wochenende vom 17. und 18. Mai wird Dirk Günther, Lungern, mit uns den Gottesdienst feiern. Vielen Dank!

Pfarrei aktuell

Kirchgemeindeversammlung

Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, 15. Mai um 20.00 Uhr im Mittagstischlokal (MZG) Giswil statt.

Rückblick Mitte-Fasten-Feier

«Über Stock und Stein» – dieses Motto begleitet die Firmandinnen und Firmanden nicht nur auf ihrem Firmweg, sondern auch in der Feuernacht. Der Abend begann traditionsgemäss mit einer feierlichen Zusammenkunft an der Laui, gefolgt von einer beeindruckenden Feuershow des Feuer tänzers Andreas Schwarzer. Nach einer Stärkung mit Weggli und Punsch ging es für die Firmandinnen und Firmanden weiter.

In drei Ateliers nahmen wir uns Zeit, um auf unser eigenes Leben zurückzublicken und gleichzeitig den Blick nach vorne auf die Firmung am 25. Mai zu richten. Ein besonderes Highlight ist jedes Jahr das Erlebnis, selbst mit dem Feuer zu tanzen und Feuer zu spucken. *Philippe Imfeld*



Impressionen der Mitte-Fasten-Feier.

Bilder: Levin Odermatt

Rückblick Erstkommunion



FG-Programm

Muttertagsgottesdienst mit Frauenchor Giswil

Sonntag, 11. Mai, 09.30 Uhr, Kirche St. Anton, Grossteil. Der Frauenchor umrahmt den Gottesdienst mit Liedern.

Seniorenachmittag

Mittwoch, 14. Mai, 13.30 Uhr im Mehrzwecksaal. Wir verbringen einen gemütlichen Nachmittag mit Jassen und geniessen ein Zabig.

Kräuterwanderung Niederrickenbach

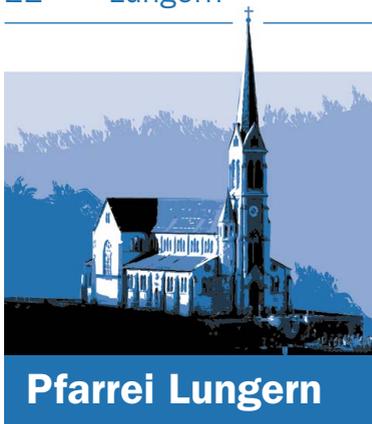
Samstag, 24. Mai
Zeit/Treffpunkt: 13.00 Uhr, Kirche Rudenz (Fahrgemeinschaften)
Kursleitung: Verena Gasser, Ennetmoos
Kosten: Fr. 30.- (inkl. Bahnfahrt und Degustation)/Nichtmitglieder Fr. 35.-
Das Nachtessen im Pilgerhaus, falls erwünscht, wird selbst bezahlt – bei der Anmeldung angeben.
Mitbringen: gutes Schuhwerk, dem Wetter angepasste Kleidung, Getränk während der Wanderung.
Frau muss gut zu Fuss unterwegs sein.
Anmeldung: bis 17. Mai an kurse@fg-giswil.ch oder Anita Dübendorfer, 077 419 1800

Mit Verena Gasser machen wir uns in Niederrickenbach auf den Weg. Wir entdecken am Wegrand verschiedenste Wild- und Heilkräuter, welche für unser Wohlbefinden nützlich sind. Dabei erfahren wir viel Wissenswertes über die Verwendung dieser Kräuter und dürfen uns bei der anschließenden Degustation davon überzeugen lassen.

Pro Senectute

Mittagstisch

Montag, 12. Mai, 12.00 Uhr im «dr Heimä». **Anmeldung bei:** Hedi Amgarten, 041 675 19 07
Beatrice Halter, 041 675 10 33



Pfarramt 041 678 11 55

Öffnungszeiten Sekretariat:

Patrizia Burch/Anita Ryser

Di, Mi, Fr 09.00–11.00, Do 14.00–17.00

Bei Notfall ausserhalb der Öffnungszeiten: bitte die Ansage auf dem Anrufbeantworter ganz abhören und Notfallnummer wählen.

sekretariat@pfarramt-lungern.ch

www.pfarrei-lungern.ch

Seelsorgeteam: 041 678 11 55

Robi Weber, *Pfarrrekoordinator*

P. Mihai Perca,

priesterlicher Mitarbeiter

Religionsunterricht/Jugendarbeit:

Ruth Marfurt, Walter Ming,

Heidi Rohrer, Irène Rüttimann

Gottesdienste

Pfarrkirche

Sonntag, 11. Mai

Muttertag/Firmung

09.30 Firmgottesdienst

Opfer: Clubhüüs Erstfeld

Mittwoch, 14. Mai

07.30 Schulgottesdienst IOS

Sonntag, 18. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

Jahresgedächtnis

der Trachtengruppe

09.30 Eucharistiefeier, mitge-

staltet vom Trachtenchörl

Opfer: Stiftung Theodora

Stiftmessen

Sonntag, 18. Mai, 09.30 Uhr

Marie Imfeld-Gasser, Ei;

Hans Furrer-Samhaber und

Familien

Jahresgedächtnis

Sonntag, 18. Mai, 09.30 Uhr

Jahresgedächtnis der Trachten-

gruppe Lungern für die lebenden

und verstorbenen Mitglieder

Hausjahrzeit

Sonntag, 18. Mai, 09.30 Uhr

Familien Vogler, Rüti

Kapelle Eyhuis

Samstag, 10. Mai

4. Sonntag der Osterzeit

16.30 Eucharistiefeier

Opfer: Clubhüüs Erstfeld

Mittwoch, 14. Mai

17.00 Wortgottesfeier

Samstag, 17. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

16.30 Eucharistiefeier

Opfer: Stiftung Theodora

Mittwoch, 21. Mai

17.00 Wortgottesfeier

Pfarrei aktuell

Firmung in Lungern

Am **Sonntag, 11. Mai, 09.30 Uhr** fin-

det in unserer Pfarrei die Firmung mit

dem Thema *Zämä unterwägs sii* statt.

Alle sind herzlichst eingeladen, mit

22 Firmand/innen in unserer Pfarr-

kirche zu feiern.

Frühlingsbrunch

Der Blauring Lungern lädt zum

Frühlingsbrunch herzlich ein:

Wann?

Sonntag, 18. Mai,

09.30–12.00 Uhr

Wo?

Pfarreizentrum Lungern



Äs sind alli willkommä!

Miär freuwid iis rächt hätzlich
über euä Bsioch!

Fryi Kollektä ;-)

Der Firmweg begann während der Oberstufen-Schulzeit mit gemeinsamen Erlebnissen zu den Themen **Gott** und **Kirche**.

Während des Firmwegs 2025 lernten die Firmand/innen den Firmspender Martin Kopp kennen. An den Anlässen ab Januar 2025 standen die Themen **Jesus**, **Sakramente** und **Heiliger Geist** im Mittelpunkt.

Besonders feierlich war auch in diesem Jahr der **Einschreibegottesdienst**. Die Eltern zünden dann die Taufkerze an und übergeben diese ihren «grossen Kindern». Dann geht die Tochter oder der Sohn zum Ambo und sagt, wieso sie/er sich firmen lässt: «Ich lasse mich firmen, weil wir gerne zusammen unterwegs sind.»

Der wichtigste Teil des Firmwegs findet **vor, nach und während dem Firmweg** statt, wenn die Firmanden und Firmandinnen zusammen unterwegs sind. So passt das diesjährige

Rückblick Erstkommunion vom 27. April: «Im Brot d'Liäbi vo Jesus gspirä»



Wenn feierliche Klänge der Feldmusik vom Kirchengügel ertönen und unsere 18 Erstkommunionkinder in ihren weissen Kleidern und mit viel Freude im Herzen durch die weit offene Kirchentür schreiten, dann hat das grosse Fest der Erstkommunion begonnen. Von Familien und Pfarreiangehörigen in einer festlich geschmückten Kirche empfangen zu werden und von Jesus zur Mahlgemeinschaft eingeladen zu sein, hat die Herzen der Kinder höherschlagen lassen. Im Gottesdienst, den die Kinder mit viel Ernsthaftigkeit und Freude mitgestaltet haben, ist zum Ausdruck gekommen, dass das Brot, das Jesus mit uns teilt, ein Brot ist, das uns für unser Leben stärkt. Möge für unsere Erstkommunionkinder und für uns alle das heilige Brot ein Geheimnis bleiben, das uns mit der Liebe

Gottes verbindet. Möge die Erstkommunionfeier ein kostbarer Erinnerungsschatz bleiben und die Kinder immer wieder neu für die Weite unseres Glaubens begeistern. Von Herzen wünschen wir allen Kindern auf ihrem weiteren Glaubensweg frohe Gemeinschaftserlebnisse und weitere stärkende Brotstunden mit Jesus.

So sagen wir **Danke:**

- Unseren sonnigen und begeisterten Erstkommunionkindern, die interessiert und achtsam ihr Herz für Jesus geöffnet haben.
- Allen engagierten und offenen Eltern, die uns tatkräftig unterstützt haben.
- Allen Pfarreiangehörigen, die sich mit uns gefreut haben.

Thema **Zämä unterwägs sii** sehr gut. Genau das werden die Firmanden und Firmandinnen auch während der Firmung und später auf der Firmreise nach Cinque Terre, Italien, einmal mehr erleben.

Gerne danken wir dem Firmteam für das sehr gute Mitwirken auf dem Firmweg. Im aktuellen Firmteam sind es Armin Imfeld, Janick Kathriner, Tobias Gasser, Simona Ming und Walter Ming.



Kaplanei Bürglen

Gottesdienste

Samstag, 10. Mai

4. Sonntag der Osterzeit

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Clubhüüs Erstfeld

Samstag, 17. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Stiftung Theodora

Stiftmesse

Kapelle Bürglen, Samstag, 10. Mai, 18.00 Uhr: Stiftmesse für Margrit und Paul Müller-Bösch und Familien

- Dem ganzen Pfarreiteam, das für uns da war und liebevoll mitgewirkt hat.

*Pater Michael und
Irène Rüttimann*

AZA 6060 Sarnen

Post CH AG

Abonnemente und Adress-
änderungen: Monika Küchler,
Administration Pfarreiblatt OW,
Goldmattstr. 11a, 6060 Sarnen,
Tel. 079 317 54 45
mutationen-pfarreiblatt@ow.kath.ch

57. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Judith Wallimann, Vreni Ettlin. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Pilatusstrasse 3, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch
Redaktionsschluss Ausgabe 9/25 (24. Mai bis 6. Juni): Montag, 12. Mai.
Pfarreiblatt digital: www.kirche-obwalden.ch/pfarreiblatt

Ausblick Rückblick

Spirituelle Tage in Sachseln – «Bruder Klaus wörtlich»

11. Mai, 22. Juni, 17. August,
14. September, 12. Oktober 2025

10.15 Sonntagsmesse in der Kirche
11.30 Impuls in der Grabkapelle
14.30 Kurzimpuls und Segen
in der oberen Ranftkapelle

Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs und der Förderverein laden ein. Die geistliche Botschaft von Bruder Klaus ist Richtschnur für die spirituellen Tage. Neben dem berühmten Berner Brief führen weitere Dokumente zu ihm und seiner Botschaft. Das Angebot richtet sich an Einzelpersonen.

Vortrag «Frieden suchen trotz Unrecht und Gewalt» in Sachseln

Am 20. Mai halten Sumaya Farhat-Naser (christliche Palästinenserin), Markus Ries (Bruder-Klausen-Kenner) und Christoph Fehr (Oberst i Gst) um 19 Uhr ein Podiumsgespräch im Pfarreiheim Sachseln. Zu Beginn gibt die Autorin und Friedenspädagogin Farhat einen Einblick in die Lebenssituation, die Kultur und Traditionen

der Menschen in den betroffenen Ländern. Zu dieser Co-Veranstaltung laden das Museum Bruder Klaus und der Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss ein.

Am Muttertag (11. Mai) berichtet Sumaya Farhat um 10.15 Uhr im Gottesdienst in Sachseln über die Lage der Frauen und Mütter in Palästina.

Unterwegs für den Frieden

Auf Initiative des Fördervereins wandern Interessierte vom 24. bis 26. Mai in drei Tagen ab Luzern über Alpgschwänd, Rengg, Alp-nach, Sarnen, Kerns, Bethanien, St. Niklausen, Mösli, Ranft, Flüeli nach Sachseln. Dabei handelt es sich um den Abschluss des Pilgerprojekts über die Jahre 2023 bis 2025.

Der dazugehörige Stadtspaziergang vom 22. Mai um 18.15 Uhr in Luzern gibt Auskunft darüber, weshalb die Kutte von Bruder Klaus in die Jesuitenkirche kam und was es mit dem «Musegger Umgang» auf sich hat.

Infos unter: www.bruderklaus.com

Maiandacht in der Lourdesgrotte

Am 22. Mai um 19.30 Uhr hält der Lourdespilgerverein Obwalden eine Maiandacht in der Sarner Lourdesgrotte.

Nationale Wallfahrt nach Einsiedeln

Anlässlich des Heiligen Jahres 2025 in Rom laden die Bistümer der Schweiz am 17. Mai zu einer nationalen Wallfahrt nach Einsiedeln ein.

Ab 10.00 Eintreffen der Pilger.

11.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche/auf dem Klosterplatz.

12.30 Mittagessen (Picknick).

Anschl. Gemeinschaftserlebnisse.

16.00 Schlusssegnen.

Ehe-Retraite in Weggis

«Vision Familie» organisiert vom 28. Mai bis 1. Juni (Auffahrtstage) im Wellnesshotel Alexander in Weggis ein katholisches Eheseminar für Paare. Dieses wendet sich an ledige und verheiratete Menschen, welche wertvolle Tage für sich und für ihre Beziehung erleben wollen sowie Entspannung und religiöse Vertiefung suchen.

www.ehe-retraite.ch